Fellbacher Zeitung am 02.10.2020

CVJM Fellbach realisiert trotz Corona den Umbau

Der Verein hat die Krisensituation gut gemeistert. Allerdings werden aus Sicherheitsgründen alle geplanten Skifreizeiten abgesagt.

Der CVJM Fellbach hat am Samstag seine Mitgliederversammlung nachgeholt. Diese war eigentlich für April geplant gewesen. Doch Corona hat den Verein nicht völlig ausgebremst: Bereits während des Shutdowns im Frühjahr passte der CVJM sehr frühzeitig seine Aktivitäten an die gegebene Situation an und stand mit den Gruppenbesuchern über verschiedene Onlineplattformen in Kontakt. Diese Erfahrung wurde am Samstag auch für die Mitgliederversammlung genutzt: Während im Paul-Gerhardt-Haus etwa 50 Mitglieder versammelt waren, um die Rechenschaftsberichte entgegenzunehmen, waren zeitgleich etwa 30 Mitglieder live über Zoom zugeschaltet und konnten sich somit direkt beteiligen.

Der Erste Vorsitzende Hannes Laipple konnte an dem Abend 26 neue Mitglieder begrüßen, acht Mitglieder waren leider ausgetreten und vier sind verstorben. Damit hat der CVJM Fellbach – Stand 31. Dezember 2019 – nun 534 Mitglieder. Im Bericht über das Jahr 2019 wurde spürbar, welche Veränderung das Vereinsleben durch die Corona-Situation bekommen hat. Während in 2019 der CVJM sehr viele Veranstaltungen durchführen konnte, den Umbau des Hauses angegangen ist, neue Konzepte entwickelt wurden und viele der Veränderungen in 2020 geplant waren, wurde dann im März alles jäh gestoppt.

So konnte die Neukonzeption der Mitarbeitergewinnung, -schulung und -begleitung aufgrund der Beschränkungen noch nicht realisiert werden. Dafür konnte der Umbau trotz Corona fertiggestellt werden und seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dem Anbringen einer Rampe für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen, der Installation einer sogenannten Hörschleife in den Veranstaltungsräumen sowie den Lichtlinien auf dem Boden für Sehbehinderte hat sich der CVJM für die Zukunft gerüstet.

In diesem Zusammenhang verdeutlichte Laipple auch, dass der CVJM Fellbach den Umbau im Rahmen der geplanten und genehmigten Mittel umgesetzt hat. Zudem war es möglich, durch die Erbringung von etwa 3000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden, zusätzliche Dinge zu erneuern. Im Ausblick auf 2020 betonte Laipple, dass der CVJM Fellbach die Krisensituation sehr gut gemeistert habe, weil durch viel Kleinarbeit Hygienekonzepte entwickelt und weitergeschrieben wurden, sodass sowohl Gruppenstunden als auch die Sommerfreizeiten stattfinden konnten. Leider müssen alle Skifreizeiten abgesagt werden, da bis zur Stunde in keinem Skigebiet verantwortbare Konzepte zu erkennen sind.

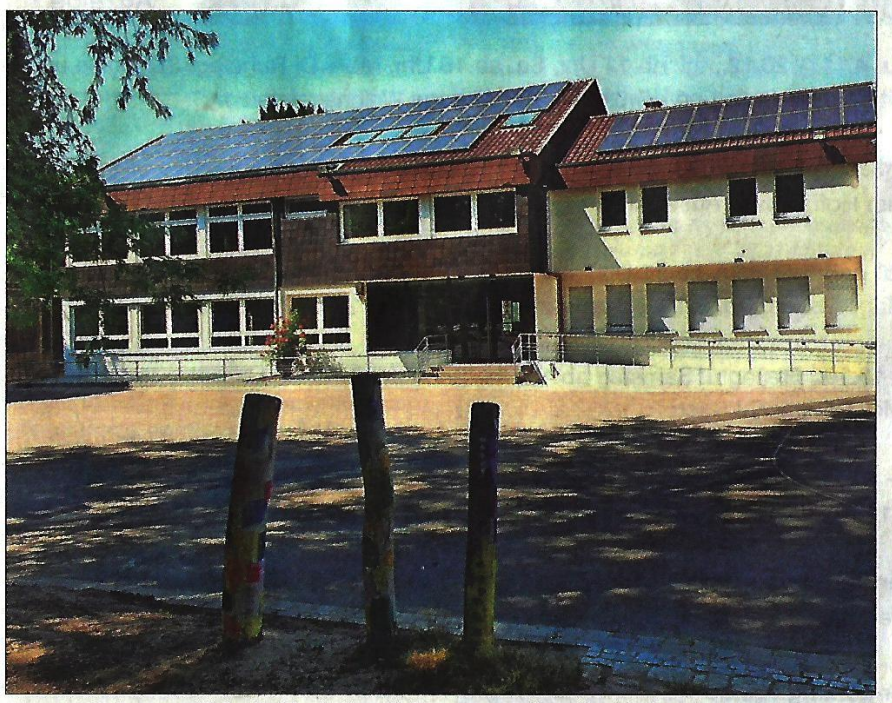
Peter Achenbach, Kassierer im CVJM, stellte mit Blick auf das Jahr 2019 fest, dass eine kleinere Steigerung des Vermögens möglich war und somit der CVJM finanziell gut und sicher dasteht. Die Spendeneinnahmen für den Verein sind trotz zusätzlicher 111 000 Euro für den Umbau, unverändert geblieben. Aus den Reihen der Mitglieder erfolgte ein großes Lob an den Vorstand und die Hauptamtlichen für das Management während Umbau und Corona-Pandemie.

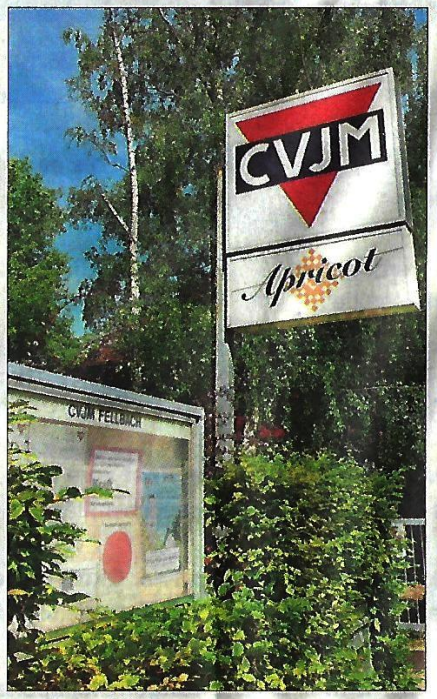
Die Gruppenstunden und Sommerfreizeiten konnten stattfinden.

Während der Versammlung wurden zwei Mitarbeiter und Mitglieder für ihre langjährige Mitarbeit im CVJM Fellbach, in Sonderheit im Bereich der Partnerschaft mit dem Nigerianischen CVJM in Kakuri, geehrt: Siegfried Ezel ist seit dem Jahr 1954 aktiv beteiligt und wurde mit dem Goldenen EJW Abzeichen und einem aus Nigeria gesandten Award ausgezeichnet. Leider konnte Siegfried Ezel aus gesundheitlichen Gründen der Ehrung nicht beiwohnen.

Ebenfalls seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Bereichen aktiv – insbesondere in der Jungenschaftsarbeit und der Partnerschaftsarbeit mit Kakuri – wurde Frank Aldinger mit dem Silbernen EJW Abzeichen und einem Award aus Nigeria für sein Engagement geehrt.

Die Vorsitzende Sabine Beuttler stellte an dem Abend einige Gedanken entlang des Jahresmottos vom CVJM Landesverband vor: „Jesus. Sein Leben. Wie gerne wäre ich damals dabei gewesen? Wie hätte ich reagiert und gehandelt?“ Für den Moment sieht Sabine Beuttler drei Punkte, die es festzuhalten gilt: „Von Jesus lernen – das bedeutet von ihm zu erzählen. Bei Jesus bleiben – das ist eine Standortbestimmung. Und mit Jesus mutig voran – ein Motto für unseren CVJM.“





Etwa 100 ehrenamtliche Helfer haben dafür gesorgt, dass der Umbau im vorgegebenen Kostenrahmen blieb. Fotos: Martina Santelli